Staatsvertrag über die Bestimmung aufsichtsführender Länder nach Artikel 87 Abs. 2 Satz 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland Vom 26. Februar 1996[1]

Vollzitat nach RedR: Staatsvertrag über die Bestimmung aufsichtsführender Länder nach Artikel 87 Abs. 2 Satz 2 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 26. Februar 1996 (GVBl. 1997 S. 1, 2, 172, BayRS 02-14-A)

Das Land Baden-Württemberg,

der Freistaat Bayern,

das Land Berlin,

das Land Brandenburg,

die Freie Hansestadt Bremen,

die Freie und Hansestadt Hamburg,

das Land Hessen,

das Land Mecklenburg-Vorpommern,

das Land Niedersachsen,

das Land Nordrhein-Westfalen,

das Land Rheinland-Pfalz,

das Saarland,

der Freistaat Sachsen,

das Land Sachsen-Anhalt,

das Land Schleswig-Holstein und

der Freistaat Thüringen

schließen aufgrund von Artikel 87 Abs. 2 Satz 2 des Grundgesetzes nachstehenden Staatsvertrag:

---

[1] Zur Ratifizierung und zum Inkrafttreten am **1.6.1997** siehe u.a.:

Baden-Württemberg: G v. 10.12.1996 (GBl. S. 728);

Bayern: Bek. v. 11.1.1997 (GVBl. S. 1), Bek. v. 21.6.1997 (GVBl. S. 172);

Berlin: G v. 6.12.1996 (GVBl. S. 513), Bek. v. 14.7.1997 (GVBl. S. 392);

Brandenburg: G v. 11.10.1996 (GVBl. I S. 289);

Bremen: G v. 14.11.1995 (Brem.GBl. S. 446), Bek. v. 26.6.1997 (Brem.GBl. S. 231);

Hessen: G v. 30.4.1997 (GVBl. I S. 75);

Mecklenburg-Vorpommern: G v. 22.11.1996 (GVOBl. M-V S. 633), Bek. v. 12.7.1997 (GVOBl. M-V S. 234);

Niedersachsen: G v. 11.12.1996 (Nds. GVBl. S. 484);

Nordrhein-Westfalen: Bek. v. 17.12.1996 (GV. NRW. S. 566), Bek. v. 18.6.1997 (GV. NRW. S. 202);

Rheinland-Pfalz: G v. 12.2.1997 (GVBl. S. 50);

Saarland: G v. 26.2.1997 (Amtsbl. S. 378);

Sachsen: G v. 20.2.1997 (SächsGVBl. S. 106);

Sachsen-Anhalt: G v. 19.12.1996 (GVBl. LSA S. 424), Bek. v. 23.9.1997 (GVBl. LSA S. 854);

Schleswig-Holstein: G v. 23.5.1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 304), Bek. v. 7.7.1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 384);

Thüringen: G v. 6.3.1997 (GVBl. S. 89).

Artikel 1

(1) Die Aufsicht über soziale Versicherungsträger, deren Zuständigkeitsbereich sich über das Gebiet eines Landes, aber nicht über mehr als drei Länder hinaus erstreckt, führt jeweils das Land, in dem der Versicherungsträger seinen Sitz hat.

(2) Die jeweils beteiligten Länder können abweichend von Absatz 1 durch Staatsvertrag festlegen, daß die Aufsicht von einem anderen als dem Land geführt wird, in dem der soziale Versicherungsträger seinen Sitz hat.

Artikel 2

Das aufsichtsführende Land unterrichtet die für die Sozialversicherung zuständigen obersten Verwaltungsbehörden der übrigen beteiligten Länder in der Regel vor Entscheidungen über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung.

Artikel 3

[1]Das jeweils beteiligte Land kann mit der Hinterlegung der Ratifizierungsurkunde nach Artikel 5 erklären, daß dieser Staatsvertrag für bestimmte, im einzelnen bezeichnete soziale Versicherungsträger im Sinne des Artikel 87 Abs. 2 Satz 2 Grundgesetz keine Anwendung finden soll. [2]Für soziale Versicherungsträger, die zukünftig die Voraussetzungen des Artikels 87 Abs. 2 Grundgesetz erfüllen, kann eine solche Erklärung nach dem Eintreten dieser Voraussetzungen innerhalb einer Frist von zwölf Monaten gegenüber der in Artikel 5 genannten Stelle abgegeben werden. [3]Die Erklärung nach Satz 2 wird am ersten Tag des Kalendermonats wirksam, der auf den Kalendermonat folgt, in dem die Erklärung abgegeben worden ist.

Artikel 4

[1]Dieser Staatsvertrag kann von jedem Land durch schriftliche Erklärung gegenüber den übrigen Ländern zum Schluß eines Kalenderjahres mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden. [2]Zwischen den übrigen Ländern bleibt der Staatsvertrag in Kraft.

Artikel 5

[1]Dieser Staatsvertrag tritt am ersten Tag des Kalendermonats in Kraft, der auf den Kalendermonat folgt, in dem die letzte Ratifikationsurkunde bei der Staatskanzlei des Vorsitzenden der Ministerpräsidentenkonferenz hinterlegt ist. [2]Die Staatskanzlei des Vorsitzenden der Ministerpräsidentenkonferenz teilt den Ländern die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden mit; dies gilt auch für die Erklärung nach Artikel 3 Satz 2.

Für das Land Baden-Württemberg

Erwin Teufel

Für den Freistaat Bayern

Barbara Stamm

Für das Land Berlin

Beate Hübner

Für das Land Brandenburg

Dr. Regine Hildebrandt

Für die Freie Hansestadt Bremen

Uwe Beckmeyer

Für die Freie und Hansestadt Hamburg

Helgrit Fischer-Menzel

Für das Land Hessen

Barbara Stolterfoht

Für das Land Mecklenburg-Vorpommern

Hinrich Kuessner

Für das Land Niedersachsen

Walter Hiller

Für das Land Nordrhein-Westfalen

Dr. Axel Horstmann

Für das Land Rheinland-Pfalz

Florian Gerster

Für das Saarland

Oskar Lafontaine

Für den Freistaat Sachsen

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf

Für das Land Sachsen-Anhalt

Dr. Gerlinde Kuppe

Für das Land Schleswig-Holstein

Heide Simonis

Für den Freistaat Thüringen

Irene Ellenberger